



Grußwort des CEO	2
Aktuelles zur AEC & Interessenvertretung	2
Die AEC hat die Registrierung für die Teilnahme am AEC Jahreskongress 2020 geöffnet....	3
Das Projekt "Bürgerversammlung zu Machtbeziehungen in der höheren Musikbildung" (PRIhME) erhält eine Erasmusförderung in Höhe von 400.000 €	4
Das SMS Projekt - der offizielle Start der Website	5
Registrierung für den MusiQuE Gutachter Workshop am 16. / 29. und 30. Oktober 2020 ist geöffnet.....	6
Neue Masterstudienprogramme wurden im Rahmen des DEMUSIS Projekts entwickelt und akkreditiert.....	7
Call für eine/n externen Gutachter/in für das Creative Europe Projekt. <i>ECMA PRO: International Career Development and Socially Engaged Outreach in Chamber Music</i>	8
Gipfeltreffen für Alte Musik - Unsere zukünftige Vergangenheit: Alte Musik im Kontext....	9
Online IMZ Akademie für Musikuniversitäten und -hochschulen	10

Grußwort des CEO

Liebe Freund*innen und Kolleg*innen!

Wir hoffen, Sie hatten oder haben einen guten Start ins neue Studienjahr, das dieses Mal nicht nur mit großen Herausforderungen, sondern auch mit großen Unsicherheiten verbunden sein wird. Wir haben in den letzten Monaten nicht nur neue Erfahrungen im Umgang mit digitalen Medien gemacht, wir haben auch gelernt uns in Geduld zu üben.

Der Termin des AEC Jahreskongresses 2020 rückt näher, die Eckdaten des Programms und die technischen Voraussetzungen zur Durchführung eines Online-Kongresses stehen. Noch sind wir zuversichtlich, dass wir in eingeschränkter Form auch ein physisches Zusammensein ermöglichen können. Bis zu einer letzten Entscheidung ist aber auch hier vor allem Geduld gefragt.

Das AEC-Büro wünscht alles Gute und viel Erfolg bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben.

Stefan Gies, AEC CEO

Aktuelles zur AEC & Interessenvertretung

Die Geschehnisse der zurückliegenden Monate haben auch die Aktivitäten der AEC in Sachen Interessenvertretung und Lobbyarbeit nicht unberührt gelassen. Alles in allem haben sich viele Prozesse verlangsamt. Es würde allerdings zu kurz greifen die Ursache dafür allein im Seuchengeschehen zu suchen. Noch immer steht eine Verabschiedung des mehrjährigen Finanzplanes (MFF) der Europäischen Kommission für den Zeitraum 2021 bis 2027 aus. Darüber hinaus herrscht nach wie vor große Unsicherheit, wie sich die Beziehungen zum Vereinigten Königreich über das laufende Jahr hinaus gestalten werden. So erscheint es zunehmend unwahrscheinlich, dass UK-Institutionen auch nach dem Brexit in Erasmusprogramme eingebunden werden können. Lediglich die schottische Regierung hat bislang ein klares Bekenntnis abgelegt für die mit einem Verbleib im Erasmus-Verbund verbundenen finanziellen Verpflichtungen einzustehen.

Was den MFF betrifft, so sieht der Beschluss des EU-Gipfels von Ende Juli zwar eine leichte Steigerung der Budgets für die Erasmus+ und Creative Europe-Programme gegenüber dem im Mai von der EU-Kommission unterbreiteten Vorschlag vor, aber von der Verdopplung gegenüber dem letzten Budget, für die sich das Parlament lange stark gemacht hatte, war plötzlich keine Rede mehr. Schlimmer noch als Kultur und Höhere Bildung hat es allerdings die Forschung getroffen, die mit einer Kürzung des Horizon Europe Budgets gegenüber dem Vorschlag der Kommission um 15% zu Gunsten des Corona Wiederaufbaufonds zurechtkommen muss. Bedauerlich ist vor allem, dass in beiden Bereichen einmal mehr eine

auf langfristige und strategische Überlegungen für die Weiterentwicklung der EU gerichtete Politik gegenüber dem Bedienen kurzfristigen Interessen einzelner Mitgliedstaaten den Kürzeren gezogen hat.

Mit Sorge muss es uns erfüllen, dass die Freiheit von Kunst und Lehre in Europa zunehmend unter Druck gerät. Als Antwort auf eine von der Europäischen Kommission in Gang gesetzte Initiative zur Entwicklung eines Europäischen Aktionsplans für Demokratie (EDAP) hat die AEC Mitte September gemeinsam mit 16 anderen Organisationen aus dem Bereich Kunst und Kultur einen Offenen Brief veröffentlicht, in dem auf die Bedeutung der Freiheit des künstlerischen Ausdrucks für die Konstituierung und den Erhalt freiheitlich-demokratischer Gesellschaften hingewiesen wird. Den Wortlaut des offenen Briefes finden Sie [hier](#).

Neben der Freiheit des künstlerischen Ausdrucks gehören auch die Freiheit der künstlerischen und wissenschaftlichen Lehre und Forschung sowie die Autonomie der Institutionen der höheren Bildung zu den fundamentalen Freiheitsrechten, deren In-Frage-Stellung als Lackmustest einer funktionierenden Demokratie gelten kann. Aus Ungarn erreichte uns Anfang des Monats die Nachricht vom Rücktritt sämtlicher in den Gremien der hochschulischen Selbstverwaltung tätigen Mitglieder der Akademie für Theater und Film Budapest als Antwort auf die Einsetzung eines von der Regierung Orbán ernannten Statthalters, der sich nach eigener Aussage zum Ziel gesetzt hat, die Akademie "nationaler" und "christlicher" werden zu lassen. Auf Initiative der AEC hat ein [Konsortium der für Höhere Bildung in den Künsten zuständigen Verbände](#) unisono die Stimme erhoben, um den mittlerweile seit Wochen andauernden Protest der Studierenden gegen die Beschneidung ihrer Freiheitsrechte zu unterstützen.

Last but not least sei daran erinnert, dass einer der führenden Köpfe der belarussischen Freiheitsbewegung, Maria Kalesnikowa, die sich in einer spektakulären Aktion ihrer Abschiebung aus Belarus widersetzt hat und nun in Minsk in Haft sitzt, Alumna von zwei AEC-Mitgliedsinstitutionen ist. Ihr und ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern gehört unsere Solidarität und unser Mitgefühl. Maria zeigt uns aber auch in vorbildlicher Weise, was es bedeuten kann als Musikerin gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Die AEC hat die Registrierung für die Teilnahme am AEC Jahreskongress 2020 geöffnet

Die AEC hat die Registrierung für die Teilnahme am AEC Jahreskongress 2020 geöffnet. Der Kongress steht unter dem Titel „Going On(line) - Connecting Communities in the Digital Age“ (*Going On(line) - Vernetzung von Gemeinschaften im digitalen Zeitalter*). Die Veranstaltung wird zum ersten Mal **überwiegend als Online-Veranstaltung** stattfinden und vom 06.-07. November 2020 durch die mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, in

Zusammenarbeit mit dem Conservatorio di Musica "G. Verdi" in Mailand, der Estnischen Musikakademie in Tallinn und dem AEC Büro ausgerichtet. Falls die Möglichkeit bestehen sollte, vor Ort an einem der drei zuvor genannten Orte teilzunehmen, wird dies den registrierten TeilnehmerInnen bis Freitag, dem 23. Oktober mitgeteilt.

Sie finden alle notwendigen Informationen zum Kongress, das Einladungsschreiben des AEC Präsidenten und das der Studierendenarbeitsgruppe, das Registrierungsformular sowie Informationen zur Bezahlung der Gebühren sowie Unterlagen, die sich auf die AEC Wahlen beziehen auf der [Website der Veransaltung](#),

Informationen und Registrierung für die Pre-Kongress-Sessions werden Anfang Oktober separat veröffentlicht.

Sollten Sie mehr Informationen benötigen, kontaktieren Sie bitte die AEC Event- und Projektmanagerin Sara Primiterra unter events@aec-music.eu.

Das Projekt "Bürgerversammlung zu Machtbeziehungen in der höheren Musikbildung" (PRIhME) erhält eine Erasmusförderung in Höhe von 400.000 €

Die AEC ist hocheifrig Ihnen mitzuteilen, dass sich unser Engagement, Machtverhältnisse in der höheren Musikbildung anzusprechen, durch die Gewährung von 400.000€ aus dem Erasmus+ Programm einen entscheidenden Schritt nach vorne bewegt hat.

In den letzten Jahrzehnten wurde immer deutlicher, dass es an der Zeit ist Probleme zu thematisieren, die sich aus dem Ungleichgewicht von Machtstrukturen in den meisten Institutionen der höheren Musikbildung (HMEI) ergeben. Dieses Thema war bereits während der Jahreskongresse in Graz und Turin aufgegriffen worden. Um es nun systematisch und gründlich, aber auch aus einer von Rücksichtnahme und Fairness geprägten Haltung heraus behandeln zu können, hat sich ein Konsortium aus zehn Musikhochschulen unter dem Vorsitz der Royal Irish Academy of Music und unter Einbeziehung der AEC als Projektmanager um eine Erasmusförderung beworben.

[PRIhME](#) wird das Konzept der Citizens Assembly anwenden, eine Form der alternativen Bürgerbeteiligung, die auf dem aktiven Engagement repräsentativ ausgewählter BürgerInnen beruht. Die zehn Partner von PRIhME werden eine Reihe von Versammlungen der ausgewählten BürgerInnen abhalten, die nach dem Vorbild von Modellen durchgeführt werden, die sich in Irland und den Niederlanden bewährt haben. Die „Versammlungen der 50“ (insgesamt acht an der Zahl) werden die Machtverhältnisse in den HMEIs in persönlichen Zusammenkünften und Online-Foren untersuchen, die durch ExpertInnenpapiere unterstützt werden. Sie sollen in greifbare Ergebnisse münden, wie zum Beispiel eine Veröffentlichung, eine Reihe von Grundsatzpapieren, branchenspezifische Empfehlungen und weiterbildende

Kursangebote. Die TeilnehmerInnen werden Studierende, FakultätsmitarbeiterInnen, MitarbeiterInnen der Verwaltungsebene der HMEI und KünstlerInnen einschließen.

Die AEC wird sich als Projektmanagerin von PRIhME um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern, damit unsere 300 Mitgliedshochschulen auf dem Laufenden gehalten werden. Außerdem obliegt es der AEC sicherzustellen, dass sich alle Mitglieder mit den Themen befassen und ihrer Stimme während des Projekts Gehör verschaffen können.

Ein erstes grundlegendes Ergebnis von PRIhME wird es sein, eine umfassende Bestandsaufnahme von den real existierenden, den Alltag einer HMEI in Sachen Machtstrukturen bestimmenden Traditionen und Normen vorzunehmen. Auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Analyse (und unterstützt durch branchenbezogene Vertretung und Kursangebote) sollen die langfristigen Ergebnisse von PRIhME dann in vielfältiger Weise dargestellt und so zur Anwendung gebracht werden, dass sie den Alltag einer HMEI tatsächlich in positiver Weise verändern können. Ziel ist es, mehr Vertrauen zu schaffen und eine höhere Zufriedenheit aller Beteiligten zu erreichen, um dem Arbeitsmarkt kreative und gesellschaftlich engagierte KünstlerInnen anbieten zu können, die ihr Studium in einem in Bezug auf Machtstrukturen gesunden und nachhaltigen Kontext erlebt haben.

Partnerorganisationen:

- [Royal Irish Academy of Music](#), Dublin, Irland (Bewerber)
- [Association of European Conservatoires](#) (Projektmanager)
- [Popakademie Baden-Württemberg Mannheim](#), Deutschland
- [Universität für Kunst und darstellende Kunst Graz](#), Österreich
- [Musikene San Sebastian](#), Spanien
- [Saint Louis College of Music](#), Italien
- [Academy of Music Zagreb](#), Kroatien
- [Kharkiv National University of Arts](#), Ukraine
- [Academy of Music Krakow](#), Polen
- [Malmö Academy of Music, Lund University](#), Schweden

Das SMS Projekt - der offizielle Start der Website

Sehr erfreut verkündet die AEC hiermit den Start [der offiziellen Website des SMS Projekts \(Strengthening Music in Society / Stärkung von Musik in Gesellschaft\)](#).

Die SMS-Website ist nun so weit, dass die Projektergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit der AEC Community und Einrichtungen der höheren Musikbildung in Europa und darüber hinaus bekannt gemacht werden können.

Die SMS-Website bietet für [jede der SMS Arbeitsgruppen](#) einen eigenen Bereich, um ihre Arbeitsergebnisse zu veröffentlichen: Videos, Publikationen, Methoden und weiteres inspirierendes Material.

Im November 2020 wird das SMS-Projekt in seine abschließende Phase eintreten, und so werden im kommenden Jahr sukzessiv relevante Inhalte und Projektergebnisse der Website hinzugefügt werden.

[KLICKEN SIE HIER, UM DIE SMS WEBSITE ZU BESUCHEN](#)

Wir möchten dem gesamten Projektteam, den Mitgliedern und Vorsitzenden der Arbeitsgruppen für ihre herausragende Arbeit und für ihr Engagement danken. Wir gratulieren zu den schon jetzt erreichten Ergebnissen! Wir wünschen Ihnen weiterhin eine gewinnbringende Zusammenarbeit!

Das SMS Projekt freut sich über Ihr Feedback. Sie können uns [hier](#) erreichen.

Registrierung für den MusiQuE Gutachter Workshop am 16. / 29. und 30. Oktober 2020 ist geöffnet

Sie sind daran interessiert GutachterIn für MusiQuE zu werden, daran, über Ihre Erfahrung und Arbeit als GutachterIn zu reflektieren, oder eher generell **an Qualitätssteigerung und Akkreditierung in Institutionen der höheren Musikbildung**? Dann ist dieser Workshop genau richtig für Sie!

Aufgrund der COVID-19 Pandemie, wird die 2020er Ausgabe des Workshops vollständig online stattfinden. MusiQuE macht aus der Not eine Tugend und wird dieses Mal ein erweitertes Programm anbieten, dass sich über drei halbe Tage in einem Zeitraum von zwei Wochen erstrecken wird. So werden die TeilnehmerInnen in die Lage versetzt, die Informationen, die vor und während der Kurseinheiten zur Verfügung gestellt wurden, besser nacharbeiten zu können und sich auf die praktischen Übungen vorzubereiten, die als Simulationen aus dem wirklichen Leben angedacht sind.

Die Kurseinheiten werden in drei aufeinanderfolgenden, je dreistündigen Sitzungen am Freitag, dem 16., Donnerstag dem 29. und Freitag, dem 30. Oktober stattfinden.

Alle Sitzungen werden durch die Mitglieder des MusiQuE-Vorstands, des Büros sowie durch erfahrene MusiQuE-Gutachter in englischer Sprache abgehalten.

Programm

Hier laden Sie das [Programm des MusiQuE Gutachter Trainingsworkshops 2020](#) herunter.

Registrierung

Bitte füllen Sie [das Online-Registrierungsformular](#) aus.

Die Deadline zur Registrierung für das MusiQuE Training ist Sonntag, der 04. Oktober 2020.

Teilnahmegebühr

Für Ihre Teilnahme am Gutachterworkshop wird eine Gebühr von 90,75 € (75 € + 21% MwSt.) fällig.

Die ersten fünf Studierenden, die sich zum Workshop anmelden, zahlen keine Teilnahmegebühr.

Mehr Informationen über den Workshop finden Sie auf der [entsprechenden Website für das Training](#), oder kontaktieren Sie das MusiQuE-Büro gern direkt unter info@musique-ge.eu.

Neue Masterstudienprogramme wurden im Rahmen des DEMUSIS Projekts entwickelt und akkreditiert

Auf der Grundlage einer Bedarfsanalyse, die unter Einbeziehung von 842 involvierten Studierenden und 215 Lehrenden an drei nationalen Bildungseinrichtungen im Rahmen des [DEMUSIS Projekts](#) durchgeführt wurde, sowie des durch MusiQuE durchgeführten [Institutionellen Gutachtens zur Qualitätssteigerung an der Musikalischen Fakultät in Belgrad](#) einschließlich des inzwischen fertiggestellten und publizierten [Integrierten Vergleichsberichts](#), der auch eine Analyse von aktuellen nationalen Studienprogrammen und einen Vergleich mit ähnlichen EU Programmen sowie eine Übersicht über die Learning Outcomes und Kompetenzen enthält, wurden **drei neue Studienprogramme** an den Institutionen der höheren Musikbildung in Belgrad und Novi Sad **entwickelt**.

Seit September hat das Masterstudienprogramm [Music Direction](#) (zwei Jahre, 120 ECTS Kreditpunkte, 10 Studierende), welches an der musikalischen Fakultät der Universität der Künste in Belgrad entwickelt wurde, seinen [Call für Bewerbungen von Studierenden](#) veröffentlicht. Der Start des Programms ist für Oktober 2020 geplant. Der Studiengang ist der Ausbildung professioneller Musiker gewidmet, die in die Lage versetzt werden sollen in kreativen Prozessen unterschiedlichster Art und unter einer Vielzahl unterschiedlicher Aspekte ihre beruflichen Aufgaben entsprechend den aktuellen Anforderungen der Industrie im nationalen und internationalen Kontext und in Übereinstimmung mit der Strategie zur Entwicklung des Einsatzes von digitalen Technologien erfüllen zu können.

Das zweite Masterprogramm, das an der gleichen Institution entwickelt wurde, ist [Applied Research in Music](#) (60 ECTS Kreditpunkte, 10 Studierende). Der Studiengang wurde von den zuständigen Gremien der Universität inzwischen abgesegnet und im Juli 2020 der nationalen Akkreditierungsstelle vorgelegt. Man wartet nun auf die nationale Akkreditierung. Der Studiengang zielt darauf ab, den Musikstudierenden zu ermöglichen, die grundlegende Beziehung zwischen Musikwissenschaft, digitalen Technologien, unternehmerischem

Handeln und sozialem Engagement im Bereich Musik zu verstehen und die Studierenden zu befähigen diese Verbindungen kontinuierlich und kreativ sowohl auf einem theoretischen als auch auf einem praktischem Level in einer sich weiter digitalisierenden Gesellschaft weiterzuentwickeln.

Beide Masterprogramme sind für alle Studierenden mit einem abgeschlossenen Bachelorstudium im Bereich Musik (Komposition, künstlerischer Abschluss, künstlerische und wissenschaftliche Forschung im Bereich Musik) offen.

Ein drittes Masterstudienprogramm - „Music Production“ wird aktuell an der Akademie der Künste, Universität von Novi Sad entwickelt, die Einschreibung der Studierenden ist 2021/22 geplant.

Alle neuen Masterstudiengänge wurden mit aktiver Beteiligung von EU Partnerinstitutionen und VertreterInnen von Anspruchsgruppen entwickelt. Sie wurden mit dem Ziel geschaffen, einen wichtigen Beitrag zur Lückenschließung zwischen Hochschule, Berufsleben und Zivilgesellschaft in Serbien zu leisten.

Call für eine/n externen Gutachter/in für das Creative Europe Projekt. ECMA PRO: *International Career Development and Socially Engaged Outreach in Chamber Music*

Die AEC sucht aktuell **eine/n externen Gutachter/in** für ein neues Creative Europe Projekt: ECMA PRO: International Career Development and Socially Engaged Outreach in Chamber Music (*Internationale Karriereentwicklung und soziales Engagement in der Kammermusik*) (2020-2024).

[Das ECMA PRO Projekt](#) ist ein vierjähriges Kooperationsprojekt im Bereich der höheren Musikbildung, welches durch das Erasmus+ Creative Europe Programm der Europäischen Kommission kofinanziert und durch die mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien koordiniert wird.

Es soll eine unabhängige externe Evaluation des Projekts durchgeführt werden, um die Effektivität des Projekts in Bezug auf seine Zielstellungen zu beurteilen. Der/Die Gutachter/in soll eine übergreifende unabhängige Beurteilung über die Leistungsfähigkeit des Projekts (inklusive Struktur, Management, Aktivitäten, Ergebnisse) erstellen sowie Empfehlungen für Weiterführung und Nachhaltigkeit liefern, zentrale Lehrinhalte identifizieren und Vorschläge für mögliche Folgeaktivitäten machen.

Der/Die Kandidat/in sollte folgende Voraussetzungen erfüllen:

- umfassende Kenntnis des Systems und der Kultur der europäischen HMEIs
- Erfahrung in der Begutachtung von EU-finanzierten Projekten

- einschlägige akademische Erfahrung

Wir freuen uns sehr, wenn Sie diesen Call anderen Kollegen/innen in ihrer eigenen oder Partnerinstitutionen weiterleiten.

Kandidaten/Kandidatinnen senden bitte Ihren **Lebenslauf** und ein **Motivations schreiben** bis zum 31. Oktober 2020 an paulinagut@aec-music.eu.

Gipfeltreffen für Alte Musik - Unsere zukünftige Vergangenheit: Alte Musik im Kontext

[REMA](#), das europäische Netzwerk Alter Musik, organisiert in Zusammenarbeit mit der [AEC](#) vom **20. - 22. November** ein Gipfeltreffen für Alte Musik. Das Event wird in hybrider Form im BOZAR (Brüssel) **und online** stattfinden. Am Freitag, dem 20. November werden die Sessions und Konzerte in BOZAR organisiert (limitierte Anzahl von Sitzplätzen verfügbar), aber Sie können das Event ebenso online von zu Hause aus verfolgen. Das Gipfeltreffen wird in den folgenden Tagen (21. und 22. November) dann **komplett digital** stattfinden. Unter dem Titel **Our Future Past: Early Music in Context** (*Unsere zukünftige Vergangenheit: Alte Musik im Kontext*) wird die Konferenz einen kritischen Blick auf den aktuellen Stand und die Zukunft der Alten Musik werfen, und zwar unter den Gesichtspunkten Aufführung, Ausbildung, Forschung, Instrumentenbau, Musikwissenschaften und Konzert-Promotion. Neben den Hauptvorträgen, Podiumsdiskussionen, Q&A Sessions und parallelen Foren, die eine Vielzahl von Themenbereichen behandeln, wird es die Möglichkeit zum digitalen Netzwerken geben. In Postersessions zu bahnbrechenden Forschungsthemen, in musikalischen Live-Aufführungen und Showcase-Konzerten werden innovative Präsentationen untersucht, die zuvor von jungen internationalen Ensembles im BOZAR präsentiert wurden. Die ursprünglich geplante Messe für Alte Musik wird durch einen besonderen Online-Kurs während des Gipfeltreffens für Instrumentenbauer und Redakteure ersetzt, auch hier mit der Möglichkeit Kunden und Gleichgesinnte zu treffen. **Die Sessions, die sich auf Alte Musik beziehen, werden in Zusammenarbeit mit der AEC Early Music Task Force organisiert und am Samstag, dem 21. November 2020 online stattfinden. Eine kostenpflichtige** Anmeldung wird es allen AEC-Mitgliedern ermöglichen, an allen Sessions und Konzerten der Veranstaltung teilzunehmen.

Die Registrierung ist ab sofort sowohl für die Online- als auch für die Vorort-Veranstaltung geöffnet (Anm.: die Vorort-Veranstaltungen finden nur am Freitag, dem 20. November statt). VertreterInnen der AEC Mitgliedsinstitutionen zahlen, wie auf der Veranstaltungswebsite angegeben, die „normale“ Gebühr (50 €). Nichtsdestotrotz können weitere VertreterInnen der gleichen Institution für 10 € pro Person teilnehmen. Studierende können sich separat auf der gleichen Website anmelden und bezahlen, oder die Institutionen

können ebenfalls eine bestimmte Anzahl an Plätzen reservieren, indem sie dies per Mail an projects@rema-eemn.net mitteilen.

Alle Informationen zum Programm und zur Registrierung stehen für Sie auf [der Website der Veranstaltung](#) zur Verfügung.

Online IMZ Akademie für Musikuniversitäten und -hochschulen

Am 03. Dezember 2020 findet die [IMZ Akademie “Der umfassend gebildete Künstler der Zukunft - Medienkompetenz in der höheren Musikbildung”](#) komplett online statt. Die Akademie geht der Frage nach, wie Hochschulen den Erwerb von Medienkompetenz in ihre Lehrpläne integrieren, und so die Studierenden effektiv auf die Chancen + Herausforderungen in der digitalen Welt vorbereiten können.

Nach der letztjährigen, erfolgreichen Ausgabe der IMZ Akademie, werden auch dieses Mal wieder erfahrene Führungskräfte aus den Hochschulen und herausragende junge MusikerInnen die Bedeutung der Vermittlung von Medienkompetenz als Bestandteil der Aufgabe der Institutionen der höheren Musikbildung aus ihren jeweiligen Perspektiven heraus untersuchen und bewährte Methoden präsentieren. [Melden Sie sich jetzt an](#), um vom Frühbucherrabatt zu profitieren!

Aufgrund der COVID-19-Pandemie ist digital fast die einzige Möglichkeit geworden, wie KünstlerInnen noch ihr Publikum erreichen können. Dies führte zu einer regelrechten Explosion der Onlinekreativität, in der die Initiative oft der/dem Einzelnen überlassen blieb. Dies verdeutlicht nicht nur, dass sich die Dinge für immer verändert haben werden und auch bleiben werden, wenn das „normale Leben“ weitergeht, sondern auch wie junge MusikerInnen ausgebildet werden können, um sich in der digitalen Welt zu bewegen und sich diese zu Nutze machen.

Der Kurs will skizzieren, welches Know-how an den Hochschulen vorhanden sein muss, damit sich Studierende in der digitalen Welt positionieren können. Er wird die Musikuniversitäten und -hochschulen dabei unterstützen, ihre digitalen Strategien + Lehrpläne zugunsten ihrer Studierenden weiterzuentwickeln. Zusätzlich werden ExpertInnen die Rolle untersuchen, die digitaler Kompetenz in der Entwicklung des umfassend gebildeten und für die Anforderungen der Zukunft gerüsteten klassischen Musikers spielen können.

Diese IMZ Academy wird durch die AEC - Association Européenne des Conservatoires sowie durch die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK) unterstützt.

Mehr Informationen entnehmen Sie bitte der [Website der IMZ Akademie](#).